

Eine Luftkugel / so als ein Stern brennet / und auff der Erden laufft.

Laß dir bey einem Drechsler eine rechte runde Kugel von sehr trucknem Linden Holze drehen / derselben diam. sey so groß als ein Schwärmer auß einem drey Lötigen Stocke / nachmals Schneide die Kugel in zwey gleiche theil / mitten auff der einen halben Kugel innerlichen durchschnits superficie, mache eine Höle lang und tieff / das drey Schwärmer auß dem jetzt erwehntem Stocke sich eben einschließen / also das das andertheil ungehindert wieder auffgesetzt werden kan. Nimb als dann drey fertige gute Schwärmer / sonder Schlag / solche füge also in die außgegrabene Höle / das einer neben dem andern liege / wo einer den Kopff / der ander das hindertheil habe / auch wann der erste auffhört zu brennen / daß der ander bey seinem rechten ortho Feuer zu fassen beginne. Nachmals verwahre es wohl / daß die Leifewer nicht zufrüh angehn / die oberste helffte der Kugel leime wieder feste auff / nachmals grave in jede helffte der Kugel 4. Löcher groß und tieff / das eine halbe Welsche Nuß drinnen kan geberget werden / solche Gruben fülle voll mit der Sternfeuer composition und Leimwasser / als dann überstreiche solche mit Terpentin / welche sie in Mehlpulver / setze die Kugel darauff / daß der Mund von dem Schwärmer auß dem Mehlpulver zustehn komme / zünde das Mehlpulver an / und erwarte ihren effectum.

CAPUT IX.

Von Wasserfeuerwercken / und was darzu gehört.

Diese bestehen in dreyen Stücken. Als erstlich in Racketen so im Wasser brennen. Zum andern / in Rädern so im Wasser umblanffen. 3. In Kugeln / so unter dem Wasser schwebend ihren Brand erzeugen. Die erste Art der Racketen ist diese.

Wasser-Schwärmer.

Belangende zum ersten die Racketen / so sind derselben auch zweyerley. Eine Art die drauff lauffen als Schwärmer / solche werden also bereitet : Man nimpt einen guten fertigen Schwärmer auß dem 3. Lötigen Stock / machet hernach (von Lindenem Holze) leichte runde Scheiben / in der größe eines Reichschalers / in die eine macht man ein rund Loch / in der größe / daß der Schwärmer gedränge durchgehet / solche Scheiben / (so nur so dicke als das Schlagscheiblein im Schwärmer /) muß hinten an Schwärmer gesteckt werden / biß dahin / wo der Zeug im Schwärmer auffhöret. Das andre Scheiblein wird just hinten an das verbundene des Schwärmers gesetzt / und feste geleimet. Nachmal windet man umb die 2. Scheiben ein doppelt Pappier / als dann tuncet man den gangen Schwärmer in das Wachs / so ist er fertig. Fig. 38. A. Auff eine andre Art bereitet man sie fast als hier beschrieben / nur das man / wann sie kleiner als 3. Lötig sind / nicht 2. Scheiben / sondern nur die letzte machet / und an ihrer rechten ortho setzet / nachmals vor dem Hals des Schwärmers biß zu dem ende auff die Scheibe Pappier leime / als dann solches ebenfalls mit Wachs überziehet. Vid. Fig. 38. B.

Die